

PRESSEINFORMATION



NATIONALES CENTRUM
FÜR TUMORERKRANKUNGEN
HEIDELBERG

getragen von:
Deutsches Krebsforschungszentrum
Universitätsklinikum Heidelberg
Thoraxklinik-Heidelberg
Deutsche Krebshilfe

Stuttgart, 05. November 2009

Wachsende Heilungschancen in der Krebsheilkunde: Wie entscheidend ist die Zusammenarbeit von Spezialisten und was lassen wir sie uns kosten?

28. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren, Onkologischen Schwerpunkte und Onkologischen Arbeitskreise Baden-Württemberg (ATO) am 06. und 07. November 2009 in Heidelberg auf Einladung des Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) und des Krebsverbandes Baden-Württemberg

An diesem Wochenende treffen sich in Heidelberg über 250 Krebsexperten aus ganz Baden-Württemberg zu ihrer jährlichen Arbeitstagung. „Es macht deutlich, welche Bedeutung wir der interdisziplinären Zusammenarbeit beimessen, nicht nur zwischen den verschiedenen ärztlichen Fachrichtungen. Interdisziplinarität und Interprofessionalität gilt für alle an der Betreuung der Krebspatienten beteiligten Berufsgruppen. Hier geht es um den ganzen Patienten mit all seinen Fragen und Bedürfnissen.“ so Prof. Dirk Jäger, Leiter der Klinischen Onkologie des NCT.

Die jährliche ATO-Jahrestagung dient zur Standortbestimmung der Krebsheilkunde in Baden-Württemberg. Hier treffen sich Experten aller in der Krebsheilkunde tätigen Berufsgruppen des Landes, neben Ärzten, Pflegekräften ebenso Psychologen und Sozialarbeiter, Geschäftsführer und Koordinatoren der Zentren. Damit hat sich die ATO-Tagung über inzwischen nahezu drei Jahrzehnte zur zentralen Veranstaltung im Fachgebiet der Onkologie in Baden-Württemberg entwickelt.

Renommiertere Vertreter aus Politik, Krankenkassen, Wirtschaft und der medizinischen Praxis diskutieren am Samstag das gesundheitspolitisch spannende Thema „Qualität und Interdisziplinarität: Welchen Einfluss hat die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen auf die Heilungschance von Krebspatienten und was lassen wir sie uns kosten?“

„Die Möglichkeiten der Therapie in der Krebsheilkunde nehmen stetig zu, dies erfordert ein immer höheres Spezialistentum. Doch zu welchen Fragestellungen ist diese Zusammenarbeit wirklich erforderlich und welche Patienten profitieren überhaupt hiervon. Fragen, die nicht nur unter Kostenaspekten interessieren“ erläutert Prof. Walter Aulitzky, Vorsitzender des Krebsverbandes Baden-Württemberg das Thema.

Im Ländervergleich nimmt Baden-Württemberg eine herausragende Stellung in der Versorgung von Krebskranken ein. Mit vier Spitzenzentren an den Universitätsstandorten, mit dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen in Heidelberg und flächendeckend zwölf Onkologischen Schwerpunktkrankenhäusern sowie weiteren derzeit einhundert Organzentren wie Brust-, Darm-, Lungen oder Hautzentren, können derzeit etwa 60% aller Krebspatienten flächendeckend in Baden-Württemberg in zertifizierten Zentren behandelt werden.

Im Rahmen der ATO-Tagung wird der **Forschungs- und Entwicklungspreis des Krebsverbandes Baden-Württemberg 2009** dotiert mit 5.000 Euro am Samstag den 7. November verliehen. Mit der Auszeichnung werden seit 1999 alle zwei Jahre herausragende Leistungen in der anwendungsbezogenen Forschung und Konzeptentwicklung im psychosozialen, ärztlichen und pflegerischen Bereich der Versorgung von Krebspatienten in Baden-Württemberg gewürdigt.

Dem Fachpublikum werden ebenso wie den erwarteten zahlreichen Vertretern der Selbsthilfegruppen nach Krebs Einblicke in das vor wenigen Tagen eingeweihte HIT (Heidelberger Ionenstrahl- Therapiezentrum) und die Baustelle des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) gewährt.

Die Stärkung der Patientenorientierung ist das Ziel des Workshops „Selbsthilfe im Dialog“. Themenschwerpunkte hier sind die „Psychoonkologie, was ist gesichert“ sowie der Umgang und die Bewertung wissenschaftlicher Informationen für Menschen mit Krebs.

Informationen, Anmeldungen und Interviewwünsche richten Sie bitte an:

Tagungsanschluss: 06221 / 56 4599

Ingrid Schamal, Tumorzentrum Heidelberg
06221 / 56 6558
tzhdma@med.uni-heidelberg.de

Heike Hörnisch, Krebsverband Baden-Württemberg Baden-Württemberg
0711 / 848 10772
info@krebsverband-bw.de

V.i.S.d.P
Birgit Wohland-Braun
Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
Adalbert-Stifter-Str. 105
70437 Stuttgart

Kontakt:
Krebsverband Baden-Württemberg e.V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart – Heike Hörnisch
Telefon: 0711 848-10770, Telefax: 0711 848-10779 - E-Mail: info@krebsverband-bw.de, Internet: www.krebsverband-bw.de

Herausgeber: Krebsverband Baden-Württemberg e.V.
Nachdruck honorarfrei, Quellenangabe erwünscht, Belegexemplar erbeten